

---

ein Spätling echter deutscher Geistesinnigkeit, und wie Novalis den Jakob Böhme, so sehe ich diesen Täter des Worts an als einen „gewaltigen Frühling mit seinen quellenden, treibenden, bildenden und mischenden Kräften, die von innen heraus die Welt gebären, ein echtes Chaos voll dunkler Begier und wunderbaren Leben.“ Dies alles plus jenes tiefen sittlichen Müllens und jener außerordentlichen geistigen Angemessenheit an die Welt der Zwecke, die ihn zum großen Tatmenschen vorherbestimmten. Plus vor allem auch einer durchdringenden Vernünftigkeit, in der so viel edle Kälte wie Feuer ist. In diesem Kopf war ein beschwingter Intellekt, ein durchaus begeistertes Sehen der Tatfachen, ein reifes Fühlen und dichterisches Abwägen dessen, was ist. Enges Beisammen also von Nüchternheit und Begeisterung; hierzu Hölderlin: „Da, wo die Nüchternheit dich verläßt, da ist die Grenze deiner Begeisterung.“

Hauptzeuge dieser Seite seines Wesens ist der Band „Rechenschaft“. Auch er, Landauer, nicht gefeit gegen die schmerzlichen Antinomien, die sich jedem Verwirklicher des Geistes ergeben. Sie ringen jedem ihren Tribut ab, das Urhäßliche und Niedrige, das Schöpferische: Den Kompromiß. Auch Landauer zahlt ihn, in der entscheidenden Frage der Gewalt. 1911 stellt er die Frage: Wollen die Arbeiter des Landes unter irgendwelchen Umständen den Krieg? Und antwortet: Die Arbeiter können nie einen Krieg wollen... 1912 wird es ihm zu neuer Erkenntnis, daß, solange die Völker nicht solidarisch sind in ihrem Kampf gegen Krieg und Staat, „auch die revolutionären Nationen werden kriegerisch gerüstet sein müssen“. Es ist ein großes Schauspiel, diesen reinen Geist sich mit der Sünde dieses Wortes beladen zu sehen: Er selbst ein Gesandter jener Einsicht, die uns ein solches Wort als Sünde konnte fühlen lassen. Er, der fast das Wunder vollbrachte, gnostische Weltfremdheit des Geistes unberührt durch heroische Tatbereitschaft zu tragen, dem die Verpflichtung zur geistlichen „plena lenitas“ heiliger innerer Zwang war, nicht, wie der Kirche zur Zeit der Inquisition, eine äußerlich gewährte, sachlich grausam verhöhnende Formel. Heldentum noch in diesem Kompromiß, der ihm selbst „eine furchtbare Erkenntnis“ war, geadelt durch Schmerz und gütiges Wissen, daß auch ihm der Weltwiderspruch nicht erspart bleiben konnte.

Ein Dichter. Hineingestellt in die Welt der Zwecke zu einem Zeitpunkt, da die Tat sich endlich wieder aus dichterischem Geiste speisen muß. Muß,